

# Das ganze Leben in 30 Minuten

**Nachrufe** Lebensfilme und Lebensbücher kommen immer mehr in Mode

*Lebensbücher, Lebenshörbücher, Lebensfilme – die Lust am Erzählen wächst. Immer mehr Menschen wollen ihre eigene Lebensgeschichte aufschreiben oder verfilmen lassen. In Berlin etwa blüht das Geschäft.*

MARTINA OHM, BERLIN

Ein ganzes Leben in 30 Minuten? Das funktioniert. Vor zwei Jahren gründeten Joachim Mühleisen und Sascha Quednau am Prenzlauer Berg in Berlin ihre Agentur Vitascope – Lebensbetrachtung. Die beiden Jungfilmer machten aus der Not eine Tugend. Weil Jobs im Filmgeschäft eher Mangelware sind, produzieren die zwei auf Wunsch ganz private Streifen. Filme über jedermann; von Menschen, die ihr Leben erzählen wollen. «Nicht was wir gelebt haben, ist das Leben, sondern das, was wir erinnern und wie wir es erinnern, um davon zu erzählen», sagt der lateinamerikanische Nobelpreisträger Gabriel García Márquez, den sich die Mittdreißiger als Motto ausgesucht haben. Ausschlaggebend waren Erfahrungen im Familienkreis. Joachim Mühleisen hielt die letzten Wochen seiner Grossmutter im Film fest. «Ich wollte, dass sie mir noch etwas erzählt, das ich behalte.» Auch Sascha Quednau begleitete die letzten Tage seines Grossvaters mit der Kamera. Nicht nur in der Familie gab es Anerkennung für diese neue Form des privaten Dialogs. Die ersten Aufträge kamen aus dem Freundeskreis. Heute meldet sich Kundschaft von weither. Über ein Dutzend Lebensgeschichten, etwa von einem Apotheker aus Hamburg oder einer Verkäuferin aus Süddeutschland, haben Mühleisen und Quednau allein im vergangenen Jahr auf Film gebannt. Lebensgeschichten, auf Video oder DVD, die am Ende zwischen 30 und 50 Minuten dauern und 1000 Euro kosten.

## Erzählen ist ein Bedürfnis

Wie die zwei Filmer vom Prenzlauer Berg hat auch die Buchautorin Kathrin Rohnstock nur gute Erfahrungen mit der Lust am Erzählen und dem Geschäft mit den Lebensberichten ge-



Autorin Rohnstock «Erzählen ist ein Bedürfnis. Erinnerung ist das tägliche Brot des Alters.»

ANDREAS TEICH

macht: «Erzählen ist ein Bedürfnis. Erinnerung ist das tägliche Brot des Alters.» Die Mittvierzigerin aus Thüringen, studierte Literatur- und Sprachwissenschaftlerin, ist seit 1998 mit einer Agentur in Berlin fest etabliert. In Deutschland gilt sie als Pionierin. Daran erinnert, dass doch das Leben die allerschönsten Geschichten erzählt, hat sie eine Frau von der Tankstelle. Heute kann sich Rohnstock auf zehn feste Mitarbeiter und einen grossen Stab freier Autobiografiker verlassen. Nicht nur in Deutschland, auch in Österreich und in der Schweiz ist sie aktiv. Ihre Zielgruppe sind Menschen «mit gelebtem Leben». Keine jungen Leute, keine Promis. Im Mai wurde die 100. Lebensgeschichte in Buchform von Rohnstock-Biografien gefeiert. Wie bunte Perlen an einer Kette reihen sich die lustigen, kuriosen, aber auch dramati-

schon Geschichten der Kunden auf. Die skurrilsten Storys stammen wohl aus der Schweiz, wo der Verlag mit einer Repräsentanz in Luzern vertreten ist.

## Buch soll verfilmt werden

Zum Beispiel die Geschichte der Wirtin Martha Regli vom Mutschellen, die über ihr Leben rund um «Hummer und Haschguetzli» schreiben liess. Oder die Geschichte von Paula Roth aus dem Allschwil, die aus Misstrauen gegenüber den Banken ihr Geld in ihrer Kneipe aufbewahrte und am Ende einem Raubmord zum Opfer fiel. Die Familie hat Rohnstock den Nachlass zur Verfügung gestellt. Der Stoff erwies sich als so spannend, dass das Buch, das ausnahmsweise in einem Schweizer Verlag erschien, nun in jeder Buchhandlung angeboten wird und verfilmt werden soll. Eine Premiere.

Bis auf weiteres freilich konzentriert sich die Berlinerin auf das Geschäft mit den Lebensbüchern, die in der Regel in den Familien unter Verschluss bleiben. «Jeder Zweite legt Wert auf äusserste Diskretion», sagt Rohnstock. Die anderen wollen ihre Geschichte gerne öffentlich machen. «Der Büchermarkt wird ja mit Manuskripten überschwemmt. In den Verlagen hat man kaum Chancen.» Mit einer Erzählakademie, wo man lernt, wie man sein Leben in Buchform bringt, und mit Erzählalons, die unter einem bestimmten Thema – wie «Meine folgenreichste Begegnung» – stehen, fördert Rohnstock die deutschsprachige Erzählkultur. Für ihre Lebensbücher, die im Durchschnitt ein Jahr Zeit beanspruchen, muss man allerdings tief in die Tasche greifen. 100 Seiten aufwärts kosten rund 8000 Euro.